MEDIENMITTEILUNG

Haus zum Falken in Zürich

Skulpturale Präzision in Glas

Bützberg, Dezember 2025. *Mit dem „Haus zum Falken“ ist am Zürcher Bahnhof Stadelhofen ein neues architektonisches Statement entstanden. Entworfen vom international renommierten Architekten Santiago Calatrava, setzt das Projekt nicht nur in seiner Formensprache Massstäbe, sondern auch in der technischen Umsetzung seiner Fassadenstruktur. Eine zentrale Rolle spielt dabei die komplexe Glas-Metall-Fassade, die von Aepli Metallbau AG in enger Kooperation mit BGT Bischoff Glastechnik, einem Unternehmen der Glas Trösch Gruppe, entwickelt und umgesetzt wurde.*

Die Gebäudekubatur greift die städtebaulichen Kanten auf und schliesst eine markante Lücke im Stadtgefüge. Zugleich erweitert das zurückversetzte Erdgeschossniveau den öffentlichen Raum und schafft eine neue, grosszügige Fussgängerebene. Die von Calatrava entworfene Fassade lehnt sich in ihrer rhythmisch-organischen Gliederung an seine aktuellen Kunstobjekte an – ein skulpturales Spiel aus Linien, Licht und Transparenz.

Präzision im Fassadenbau

Die Realisierung dieser komplexen Geometrie erfolgte durch eine gerüstlose Montage der Elementfassade – ein Verfahren, das ein hohes Mass an logistischer, technischer und sicherheitstechnischer Koordination verlangte. Eingesetzt wurde ein Materialmix aus pulverbeschichteten Aluminiumprofilen und doppelt bis vierfach siebbedruckten Gläsern, die als individuelle Unikate gefertigt wurden. Hierbei wurde der deckungsgleiche Siebdruck (Punkte- oder Lochblech-Dekor) auf der Aussenseite der Isolierglaseinheit aufgebracht. Die Fassadenelemente wurden so konstruiert, dass sie bauwerksbedingte Bewegungen aufnehmen können, ohne sichtbare konstruktive Kompromisse. Der Wärmedurchgangskoeffizient der Fassade von 0,82 W/m²K unterstreicht den hohen energetischen Anspruch.

Glasgestaltung mit Funktion

Für die 1.800 Quadratmeter grosse Glasfassade lieferte BGT Bischoff Glastechnik individuell abgestimmte Dreifach-Isolierverglasungen – insgesamt rund 1.680 Unikatgläser mit doppel- bis vierfach Siebdruck. Die technische Veredelung erfolgte im COLORPRINT-Verfahren. Verarbeitet wurden SILVERSTAR COMBI Neutral 51/26 Beschichtungen, die hohen Sonnenschutz mit effizienter Wärmedämmung kombinieren und durch eine neutrale Reflexion überzeugen. Ergänzend kam SILVERSTAR EN2plus T als zusätzliche Wärmedämm-Schicht zum Einsatz. In der Dreifach-Isolierverglasung werden Ug-Werte von bis zu 0,5 W/(m²K) erreicht, bei gleichzeitig hoher Lichttransmission.

Unikate mit technischem Feinschliff

In den Gebäudebereichen mit höchsten Sicherheitsanforderungen kam das Verbundsicherheitsglas SWISSLAMEX VSG zum Einsatz. Dank hochreissfester, zähelastischer Folien-Zwischenschichten bindet SWISSLAMEX VSG bei Bruch die Glassplitter. Zusätzlich erhielt die Rückseite der äusseren VSG-Scheiben einen umlaufenden Randsiebdruck, der das Erscheinungsbild optimiert und den Isolierglasrandverbund verdeckt. Diese Gestaltung erforderte es, alle Gläser als Unikate mit SILVERSTAR COMBI Neutral 51/26 zu beschichten. Der Rand-Siebdruck konnte nicht direkt auf die Beschichtung aufgebracht werden, sondern musste darunter liegen. Daraus ergab sich der Fertigungsprozess: zunächst Randsiebdruck, dann Vorspannen der Scheiben und schliesslich die finale Beschichtung.

In den Bereichen mit erhöhten Sicherheitsanforderungen wurde das teilvorgespannte Glas SWISSDUREX TVG eingesetzt. Es besitzt eine höhere Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Einwirkungen als Floatglas sowie eine erhöhte Temperaturwechselbeständigkeit.

Ästhetik trifft Technik

Die Gläser wurden nicht nur funktional, sondern auch visuell fein aufeinander abgestimmt. Die doppelte Siebdrucktechnik auf der Aussenseite erzeugt subtile Tiefeneffekte und betont die plastische Wirkung der Fassade bei wechselndem Licht.

Farbe und Struktur der Glasflächen fügen sich harmonisch in das Stadtbild ein, ohne auf gestalterische Wirkung zu verzichten.

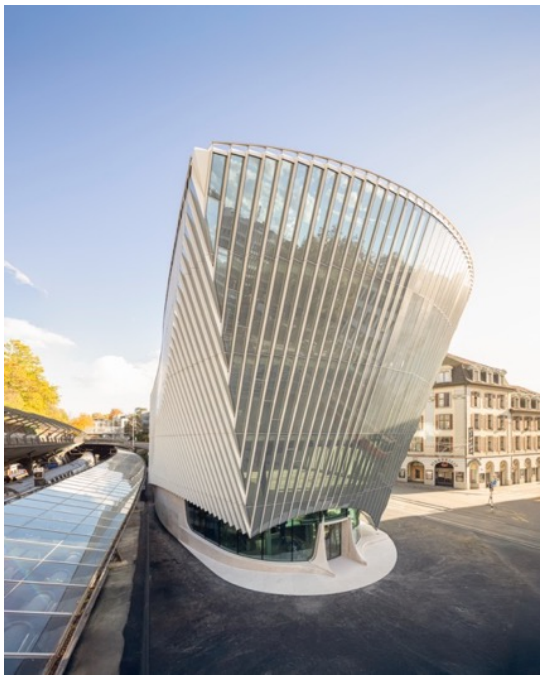
Bautafel:

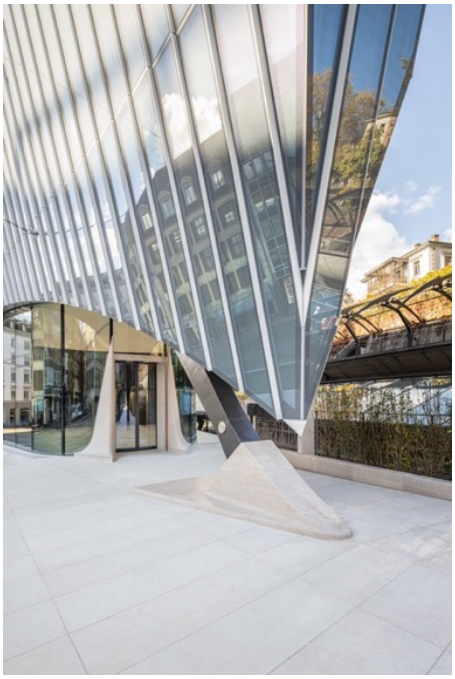
Projekt:	Haus zum Falken, Zürich
Architektur:	Santiago Calatrava (Calatrava Valls SA)
Bauherrschaft:	AXA Anlagestiftung, Winterthur
Fassadenplanung:	Aepli Metallbau AG / PBF Fassadentechnik AG
Fassadenbau:	Aepli Metallbau AG
Glashersteller:	BGT Bischoff Glastechnik (Glas Trösch Gruppe)
Glasprodukte:	SILVERSTAR COMBI Neutral 51/26
	SILVERSTAR EN2plus T
	SWISSLAMEX VSG / SWISSDUREX TVG
	COLORPRINT-Doppel bis Vierfach-Siebdruck
Glasfläche:	1.800 qm
U-Wert der Fassade:	0,82 W/m²K
Fertigstellung:	2025

Abbildungen:

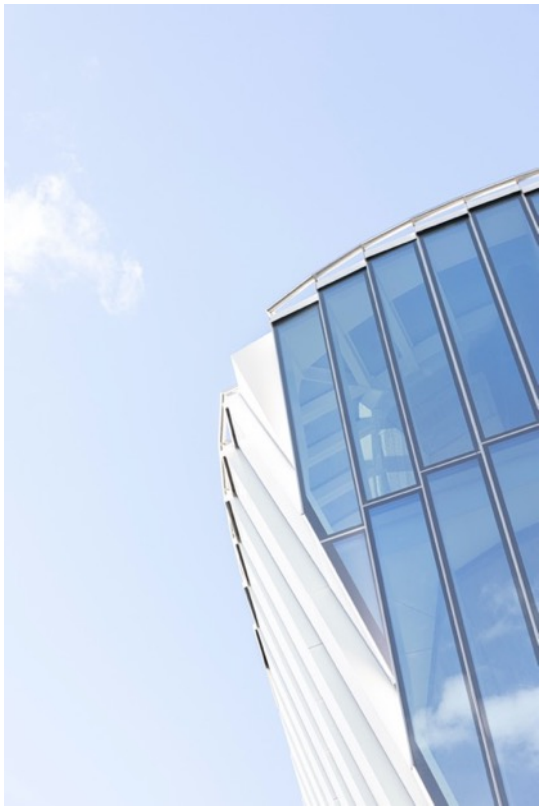


Das „Haus zum Falken“ von Santiago Calatrava am Zürcher Bahnhof Stadelhofen überzeugt mit einer skulpturalen Glas-Metall-Fassade von BGT Bischoff Glastechnik und Aepli Metallbau. Foto: Ingo Rasp





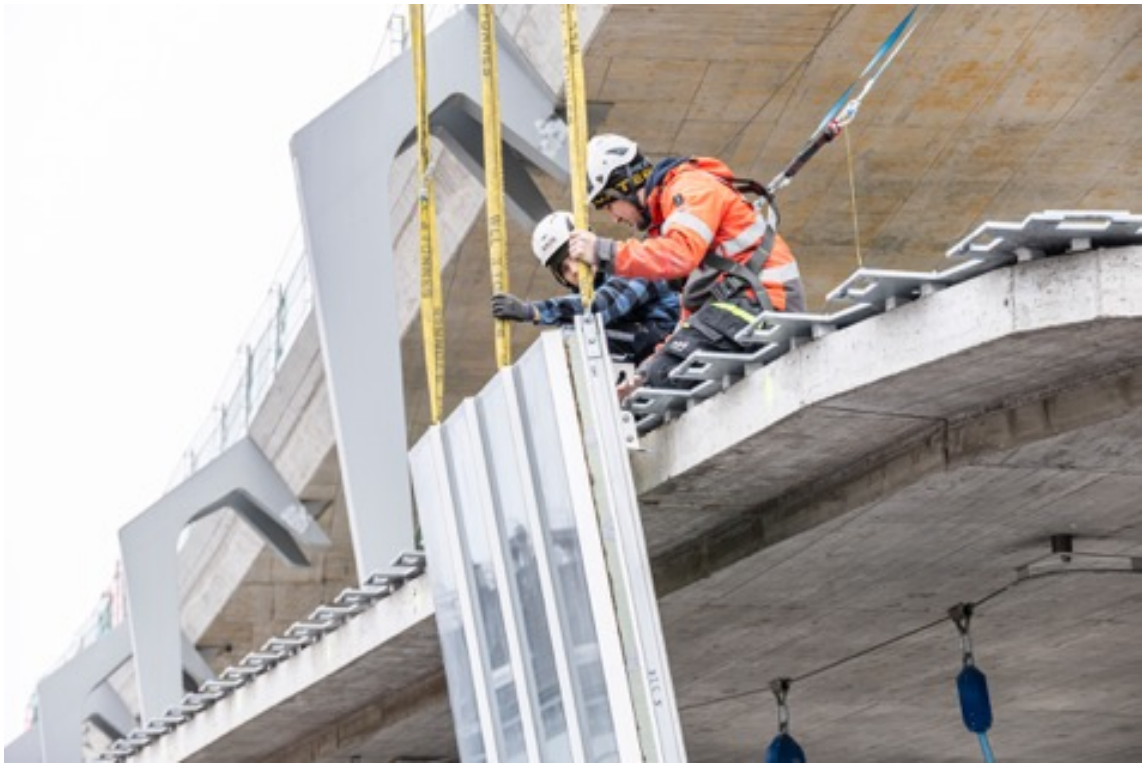
Spezielle Beschichtungen der Dreifach-Isolierverglasung kombinieren hohen Sonnenschutz mit effizienter Wärmedämmung und neutraler Reflexion. Fotos: Ingo Rasp



Die Rückseiten der äusseren Verbundsicherheitsscheiben erhielten einen umlaufenden Randsiebdruck, der das Erscheinungsbild optimiert und den Isolierglasrandverbund verdeckt. Foto: Ingo Rasp



Das viergeschossige Atrium sowie das skulpturale Treppenhaus bilden das räumliche Herz des Gebäudes.
Foto: Ingo Rasp





Die Montage der Glas-Metall-Fassadenelemente erfolgte gerüstlos, was ein hohes Mass an logistischer Präzision und sicherheitstechnischer Koordination verlangte. Fotos: Ingo Rasp



Das „Haus zum Falken“ schliesst den Stadelhofer Platz städtebaulich ab und verbindet die öffentlichen Räume vom Zürichsee bis zum Opernhaus. Foto: Ingo Rasp

Weitere Informationen:

Andreas Scheib | Glas Trösch Holding AG
Leiter Kommunikation / CCO
Industriestrasse 29 | CH-4922 Bützberg
press@glastroesch.com

Rückfragen der Presse beantwortet:

Matthias Mai | mai public relations GmbH
Leuschnerdamm 13 | D-10999 Berlin
+49 (0) 30 66 40 40 555 | glas_troesch@maipr.com